



BETENER RUF

Die kratzigen Klänge ... **des Krieges** werden fortschreitend jedes Mal auffälliger, spannender, gerechtigkeitsliebender.

Die Menschheit – in der globalen Idee – scheint ... müde zu sein von der Wegstrecke der Fehlschläge.

Und es könnte sein, dass sich auf der Basis dieser Anhäufung von Verdrehungen, Korruptionen, Misshandlungen, Konkurrenzen, Forderungen, Rassismen, Vorurteilen ... als Folge von all dem eine Zerstörung durch all diese Beschädigung erzeugen würde.

Das könnte als ein Widerspruch erscheinen. Ja, weil dieser kratzige Klang des Krieges mehr zerstören würde. Ja, gewiss ... Er würde mehr und mehr zerstören.

Aber das ist ein Mechanismus, den die Menschheit eingesetzt hat..., den sie in den Momenten der Verschlechterung eingesetzt hat – und es muss jetzt nicht notwendigerweise so sein. Der Verschlechterung ein Ende machen. Und ein Ende machen bedeutet, sie zu zerstören.

In diesem Fall könnte man sogar sagen, dass der Krieg nicht so schlecht ist.

Danach scheinen – so wie es geschieht – Rekonstruktionen, Begeisterungen, Neuheiten aufzutauchen...

Man könnte fast sagen, dass das zyklisch ist.

Auch wenn wir unter dem Gesichtspunkt des Betenden Sinns in der Evolution des Bewusstseins unsere Projektion nicht kulminiert haben. Folglich sind die Wiederholungen anscheinend. Sie sind nicht gleich. Aber das schon, die allgemeinen Mechanismen sind ähnlich.

Das bringt ein persönliches Äquivalent mit sich. Ja. Weil diese kratzigen und klingenden kriegerischen Perspektiven auf der Basis von ... persönlichen Ansichten gemacht wurden.

Infolgedessen weist uns der Betende Ruf darauf hin ... welche Position uns entspricht – im Dasein, im Zusammenleben, im Tun, im Suchen –, um nicht in diese verführerische Zerstörung zu verfallen..., um wie der Phönix in einer Innovation aus der Asche aufzutauchen.

Es ist schon einfach, die fortschreitende, **einfache... Zerstörung** und Verschlechterung zu bemerken. Und gemäß dem, wie die Art und Weise des Daseins vorrückt, wird der Lebensstil einfacher. Und das Tugendhafte, das Sorgfältige, das Klare, das Exquisite wird immer schwieriger.

Klar, das soziale, kulturelle, milieubedingte **Angebot** ist die Reibung, die Kontroverse, die Konkurrenz, der Gewinn, die Sicherheit...

Mächtig. Sehr mächtig.

Und es geht nicht darum, das zu bekämpfen. Das wäre ein schwerer Irrtum.

Es geht darum, sich in anderer Art und Weise zu positionieren, in anderer Weise, die unserer ... Beschaffenheit entspricht, jene, die wir noch nicht kennengelernt haben, welche es ist. Und weder kennen wir uns, noch kennen wir.

Aber alles scheint darauf hinzuweisen, von dieser anderen Sicht aus, dass wir sehr wohl soziale Wesen sind ..., dass wir in Gemeinschaft handeln..., dass wir Handlungen produzieren, um unsere Fortdauer zu bewahren.

Dass wir angesichts globaler Notwendigkeiten solidarisch sind, Befürwortende der ... Hilfe.

Wir sind auch sensible Wesen, die gerührt sind, wir ziehen einander an...

Man könnte auch sagen, dass wir Sorgfalt mit dem Schwachen, dem Kleinen, dem Bedürftigen ... walten lassen

Man könnte auch sagen, dass wir dazu neigen, uns etwas vorzustellen, Fantasien zu haben..., uns bis zu einem gewissen Grad in dem zu fühlen, was wir „Universum“ nennen.

Und so könnten wir irgendwelche kleinen Dinge mehr anfügen, die nicht konstant und kontinuierlich auftreten, sondern in intermittierender Form.

Und mit diesem Erfahrungsschatz – und ich betone das und in einigen Details mehr – können die sich wahrscheinlich entwickeln, etablieren, und tatsächlich versucht man andere Formen des Daseins zu fördern, uns bemerkbar zu machen, in uns selbst und in der Umgebung, denn es ist nicht notwendig, obligatorisch, systemisch und zyklisch in die Schande des Kriegsgeschreis zu verfallen, um den Verfall zu läutern ... und um eine neue Ära zu beginnen.

(3 Min. der Stille)

Und es stimmt, dass immer **kleine** Kerngruppen des Bewusstseins, des Daseins, des Handelns aufgetaucht sind, die in ihrem Schutz, in ihrer Fürsorge, in ihrer Ruhe in ihrer Hingabe, ohne die Konflikte herauszufordern, das Beste der Bewusstseinszustände entwickelt haben.

Kleine Positionen des Bewusstseins, die einige Konditionen der Natur des Wesens bewahrten und bewahren, die nicht in die Rhythmen der kriegerischen Reinheit, der kreischenden Läuterung der Geschütze oder etablierten Gewalt eintreten.

Sicherlich zeigt uns die Geschichte der Menschheit durch mystische Erfahrungen, dass sich das Schöpfer Mysterium gleichzeitig – in der Unendlichkeit von allem Geschöpften – in den unendlichen Wegen der Möglichkeiten und den Elementen zeigt, die diese entwickeln werden – so wie jedes einzelne der Wesen. Es kann uns fantastisch oder illusorisch oder imaginär vorkommen, aber bis jetzt ist es die beste Version, die von der Mystik des Schöpfer Mysteriums durchgeschimmert ist.

Und es ist deswegen, dass es auf dem Weg der Heilung zu uns gehört, uns zu positionieren. Uns in ganz anderen Dimensionen zu positionieren als die, die tagtäglich aufgezwungen werden, indem man eine spezielle, eine ganz spezielle Vorsicht walten lässt, keine Reibung zu schaffen, keine Konfrontation zu erzeugen, sich nicht zu verteidigen, sondern sich erneut zu bestätigen.

(2:30 Min. der Stille)

Der fortschreitende Fortschritt muss bei jeder Gelegenheit, in der das Wesen die Möglichkeit zu klären, zu zeigen, zu entdecken, zu lernen, zu hören, vorzuschlagen, hinzuweisen hat, sofort partizipativ sein.

Das Warten ist eine Tugend, aber die Verzweiflung ist eine Katastrophe.

Wenn man also weiß, wie man wartet ... entdeckt man mit Leichtigkeit die Momente und die Gelegenheiten, um zu wissen, dass die Chance gekommen ist, um zu wissen, dass man sich vor einer Option befindet.

Und ja, obwohl es *(das Wesen)* das weiß und es dann nicht ausübt, wird es in Verzweiflung eintreten.
